

Erzgeb. Volksfreund

Tageblatt und Amtsblatt

Telegraphen-Adresse:
Volksfreund Schneeberg.

Correspondenz:
Schneeberg 10.
Rue 21
Schwarzenberg 19.

für die kgl. und städtischen Behörden in Plau, Grünhain, Gartenstein, Johanns-
georgenstadt, Lösnitz, Neustädte!, Schneeberg, Schwarzenberg bzm. Wildenfels.

Nr. 28.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach dem Feiertag und des 1. Advents am 26. Dez. 1910. Der Preis für den Abnehmer beträgt 15 Pf., für den Einzelkäufer 10 Pf., in weiteren Hefen der Preis 10 Pf., in weiteren Hefen der Preis 10 Pf., in weiteren Hefen der Preis 10 Pf.

Freitag, den 3. Februar 1911.

64. Jahrg.

Im Januar dieses Jahres sind verpflichtet worden:

1. Herr Expedient Paul Albin Leonhardt als Gemeindevorstand für Wöhla,
2. Herr Stadtmaschinenbesitzer Franz Schulz als Gemeinde-Vorsteher für Griesbach,
3. die Herren Rotdregistrator Albert Otto Ludwig und Sparkassenkontrolleur Hermann Amandus Friedrich in Johannsgeorgenstadt als 1. bez. 2. stellvertretender Stabsbeamter für den zusammengefügten Bezirk Johannsgeorgenstadt,
4. Herr Wutsbesitzer Emil Richard Säbner als 1. Gemeindevorsteher für Niederalfalter und stellv. Stabsbeamter für den dortigen zusammengefügten Bezirk,
5. Herr Fabrikfrumpfwirker Johann Max Grunwald als 2. Gemeindevorsteher für Oberalfalter,
6. die Herren Kaufmann Franz Emil Tuschkerer und Apotheker Curt Albrecht Zeune als Gemeindevorsteher für Schönheide,
7. Frau Marie Martha Ficker als Hebamme für den Hebammenbezirk Alberoda mit Wutsbezirk.

Weiter sind erneut verpflichtet worden die Herren Gemeindevorstände Bruner in Oberpfaunestiel und Mey in Markersbach sowie die Herren Gemeinde-Vorsteher Voigt in Niederalfalter, Sipig in Oberpfaunestiel und Zweigler in Wildenan. Schwarzenberg, den 1. Februar 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Neustädte!

Anlagendeklaration.

Nach § 13 unserer Anlagenordnung hat jeder Anlagenpflichtige, der zu den Stadtanlagen ganz oder teilweise noch einem anderen Einkommensbeitrag als zur Staatseinkommensteuer beizutragen hat, das Recht, eine Deklaration seines Einkommens beim Stadtrate abzugeben.

Diese sind bis zum 20. Februar dieses Jahres bei uns einzureichen.
Neustädte!, den 1. Februar 1911.

Der Stadtrat.
Dr. Richter, B.

Johannsgeorgenstadt.

Gemeindeanlagen betr.

Nachdem die Austragung der Gemeindeanlagensatzung auf das Jahr 1911 beantragt ist, werden alle diejenigen Beitragspflichtigen welche einen solchen nicht erhalten haben, aufgefordert, sich bis zum 8. Februar 1911 zum Zwecke ihrer Nachschätzung in der Stadtkasse zu melden.

Wer im Laufe des Steuerjahres beitragspflichtig wird, hat dies binnen 3 Wochen nach dem Eintritte des die Beitragspflicht begründenden Verhältnisses dem Stadtrate anzuzeigen und die zur Feststellung des Einkommens erforderlichen Angaben zu machen.
Johannsgeorgenstadt, am 1. Februar 1911.

Der Stadtrat.
Rosenfeld, Bürgermeister.

Johannsgeorgenstadt.

Wegen Heimigung der Rats- und Stabskammerräume werden

Montag und Dienstag, den 6. und 7. Februar 1911
nur dringliche Sachen erledigt.

Das Stabsamt ist Montag vormittags 11-12 Uhr geöffnet.
Johannsgeorgenstadt, am 1. Februar 1911.

Der Bürgermeister.
Rosenfeld.

Graf Lehrenthal

über die Beziehungen zu Deutschland.

Im Auszuge der österreichischen Delegation für die auswärtigen Angelegenheiten ergriff der Minister des Auswärtigen wiederholt das Wort, um besonders auf Fragen, die an die Beziehungen zum Deutschen Reich anknüpfen, zu antworten. Ueber die Potsdamer Entree erklärte der Minister, in Potsdam seien Fragen allgemeiner Natur erörtert worden, wobei eine Annäherung zwischen Deutschland und Rußland Platz gegriffen habe und wobei gewisse Grundzüge auch über die Politik im nahen Orient, welche mit den Anschauungen der österreichisch-ungarischen Regierung übereinstimmen, bekräftigt worden seien. Im Anschluß daran sei über konkrete Fragen, wie über die persische Bahn, ein Gedanken- und Austausch gepflogen worden, der noch nicht beendet sei und wobei, soweit der Minister informiert sei, nur die Grundlinien festgelegt worden seien. „Ich kann nur wiederholen“, erklärte der Minister, „daß eine Annäherung zwischen unserem Bundesgenossen und Rußland, mit dem wir wieder gute Beziehungen unterhalten, dem allgemeinen Frieden nur nützlich sein kann.“ Weiter besprach sodann eingehend die Frage der Bagdadbahn und erklärte: auf den Linien derselben die Politik der offenen Tür zur Geltung zu bringen, wird die Aufgabe unserer Handelspolitik sein. Ausdrücklich für unsern Anteil an dem Bagdadbahnverkehr wird aber die Verantwortung unserer Regierung und die Fähigkeit unserer Kaufmannschaft sein. Der Minister erklärte dann weiter, daß es von dem Bagdadsee-Zwischenfall amtlich nicht berichtet sei, und wies darauf hin, daß Oesterreich-Ungarns Recht, die Schifffahrt auf dem ganzen Umfange des Bagdadsee zu be-

treiben, durch Verträge verbrieft sei, und bedauerte, daß gewisse Blätter die Schaffung eines Verkehrsunternehmens mit militärischen Absichten in Verbindung brachten, wodurch Mißtrauen gegen die Politik Oesterreich-Ungarns in Italien hervorgerufen werde. Hinsichtlich des Verhältnisses zu England bestimme bei beiden Regierungen die Geneigtheit, zu den alten vertrauensvollen Beziehungen zurückzukehren. Wegen der Wüstingfrage sei man amtlich nicht an ihn (den Minister) herangeraten. Seiner Ansicht nach habe Holland als unabhängiger Staat das Recht, Befestigungen, wo immer es solche für nötig halte, zu errichten, sofern es nicht durch irgend welche Verträge, von welchen aber dem Minister nichts bekannt sei, daran gehindert sein sollte. Der Minister sprach sich sodann auf das Entschiedenste gegen den Antrag auf Aufhebung der Vorkast beim Heiligen Stuhle aus, wodurch die Gefühle eines großen Teils der Bevölkerung unangenehm berührt sein würden. Zur Frage der Ausweisung aus Preußen erklärte Graf Lehrenthal, daß in Zukunft mit größter Schonung und Milde verfahren werden solle. Zum Schluß wiederholte der Minister die Unaußschließbarkeit der längst rückständigen Ausgestaltung des Heeres und der Marine und erklärte, wenn die anderen Mächte mit ihrem Rüstungskoeffizienten zurückgehen, würde auch Oesterreich diesem Beispiele folgen. Solange dies aber nicht der Fall ist, habe es die Pflicht, das eigene Haus gegen Ueberraschungen zu schützen.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin, 1. Februar. Der Kaiser konferierte heute vormittag im Auswärtigen Amt mit dem Reichskanzler und dem Staatssekretär v. Aehrenberg.

Berlin, 1. Februar. (Die Schifffahrtsabgaben.) Mit dem Beschlusse zur Einführung von Schifffahrtsabgaben auf den natürlichen Wasserstraßen beschäftigten sich die Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin nochmals eingehend. Es wurde von neuem darauf hingewiesen, daß das in der Begründung enthaltene Material nicht genüge, um ein klares Bild von der Tragweite der einzelnen Bestimmungen zu erzielen. Auch im Reichstage sei der Wunsch aller Verkehrsstatistiken, Finanz- und technischen Fachrichtungen in der Begründung getadelt worden. Die Verheimlichung des neuen Materials könnte höchstens insoweit gerechtfertigt werden, als die Stellung zu Holland und Oesterreich-Ungarn in Frage kommen sollte. Im übrigen entspreche es lediglich dem billigen Verlangen, daß die, denen pekuniäre Opfer zugemutet werden, auch über die Tragweite der Angelegenheit so vollständig wie nur möglich orientiert werden, bevor die gesetzliche Festlegung stattfindet.

Berlin, 1. Februar. (Volkschullehrer und Schöffengericht.) Die konservativen Abgeordneten Kress und Dr. Jahn haben mit Unterstützung einer größeren Anzahl Fraktionsmitglieder zur zweiten Beratung des Gerichtsverfassungsgesetzes, die am nächsten Montag im Reichstage beginnen soll, den Antrag gestellt, den Beschluß der Kommission, wonach Volkschullehrer nur zum Amt eines Schöffen bei den Jugendgerichten berufen werden sollen, wieder aufzuheben und demnach die Volkschullehrer unbeschränkt als Schöffen und Geschworene zuzulassen. Da die Nationalliberalen sich bekanntlich bereits in ähnlichem Sinne ausgesprochen haben, ist auf eine Annahme des Antrags zu rechnen.

Wesha, 1. Februar. Der Aufstieg des Militärluftschiffs „M 3“ zu seiner Fahrt von Wesha nach Mey mußte heute wegen ungünstigen Wetters unterbleiben.

Grünhain.

Die am 1. Februar d. J. fällige Grundsteuer auf den 1. Termin 1911 ist spätestens bis zum 15. Februar d. J. an die hiesige Stadtsteuerkasse zu entrichten.
Grünhain, den 31. Januar 1911. Der Bürgermeister.

Bischofau.

Der 1. Termin Grundsteuer ist fällig und bis zum 15. Februar 1911 zu bezahlen.
Der Gemeindevorstand.
Deinke.

Sonnabend, den 4. Februar 1911, vormittag 10 Uhr sollen in Abzug 1 Maß Rotwein, 35 Flaschen versch. Weine und 8 Flaschen Sekt gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Platze sammeln im Hotel „zum Bahnschloßchen“.

Abzug, den 1. Februar 1911. Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.

Holzversteigerung auf Oberwiesenthaler Staatsforstrevier.

Im Gasthose „zur Glashütte“ in Crottendorf sollen
Montag, den 6. Februar 1911, von vorm. 10 Uhr ab,
auf den Rahlschlägen 2, 3, 7, 9, 13, 19 u. 74 sowie einzeln in den Abt. 9, 17, 69, 87 aufbereitete Hölzer versteigert werden. 3 h. Röhler 13-15 cm, 28062 m. Röhler 8-60 cm, 10 h. Derbhangen 8-13 cm, 4 m. Nuzknüppel, 225 m. Brennschelte, 1/2 m h. u. 265 m. u. Brennschelte, 30 m h. u. 27 m. u. Zaden, 31 m h. u. 104 m. u. Brennschelte, 283 m. u. Stöcke.

Die Klöber sind geschnitten.

Königl. Forstrevierverwaltung
Oberwiesenthal.

Königl. Forstrentamt
Eibenstock.

Handelschule zu Schneeberg.

— Begründet 1876. —

Anmeldungen für Ostern 1911 werden möglichst bis Ende Februar von dem unterzeichneten Direktor mündlich oder schriftlich entgegengenommen.

Abteilung A: Dreijähriger Kursus für Handlungsschreiner.

„ B: Dreijähriger Kursus für Lehrlinge von Gewerbetreibenden (ohne fremdsprachlichen Unterricht).

„ C: Einjähriger Kursus für erwachsene Töchter (Unterricht an Nachmittagen.)

Der Besuch der Handelschule befreit vom Besuche der obligatorischen Fortbildungsschule. Der Unterricht in der Abteilung A und B beginnt Dienstag, den 23. April, früh 7 Uhr; für die Abteilung für erwachsene Töchter am gleichen Tage nachmittags 2 Uhr im Lehrzimmer 2 des Handelsschulgebäudes. — Aufnahmeprüfung für Handlungsschreiner: Montag, den 24. April, früh 7 Uhr (Lehrzimmer 1).

Schulabschluss und Direktion.
D. Edel, Vorst. W. Ortopp, Direktor.

3

Röln, 1. Februar. (Rein Bergarbeiterausstand.) Die Direktion der Saar- und Mosel-Bergwerksgesellschaft bezeichnet die zuerst von Berliner Morgenblättern verbreitete Nachricht von einem bevorstehenden Bergarbeiterausstand in Merlenbach als unrichtig.

Stuttgart, 1. Februar. (Der württembergische Kultusminister über den Modernisteneid.) In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer erklärte Kultusminister von Fleischhauer, die Staatsgewalt könne an der päpstlichen Verfügung über den Modernisteneid nicht achtlos vorübergehen. Das Motuproprio habe in Universitätskreisen das größte Interesse hervorgerufen. Für den Staat handle es sich in erster Linie um die Frage, welche Wirkung die päpstliche Verfügung auf die wissenschaftlichen Arbeiten an der Universität ausüben werde. Da nach dem Erscheinen der Enzyklika Pascendi der Bischof von Rottenburg die Erklärung abgab, daß die Vorschriften der Enzyklika auf die staatlichen Universitäten keine Anwendung fänden, so habe er nach dem Erscheinen des Motuproprio angenommen, daß auf diese neue Verfügung dasselbe zureffe. Die Nichtigkeit dieser Anschauung habe der Bischof bestätigt. Es ist aber, fuhr der Minister fort, nicht zu verkennen, daß für die Zukunft Schwierigkeiten erwachsen könnten. Wenn auch die Befreiheit bei der katholischen theologischen Fakultät bisher gewissen Schranken unterlag und mit Rücksicht auf den Zweck der Ausbildung von Dienern der Kirche stets unterliegen wird, so wird die Beschränkung der freien Forschung durch die Gebundenheit, die der geforderte Eid auferlegt, für die Zukunft eine Verstärkung erfahren, welche die Frage aufwirft, inwieweit sie mit der Grundlage unserer Universitäten vereinbar ist. Der Staat wird sich nicht leicht dazu entschließen, auf die Ausbildung der Geistlichen an den staatlichen Universitäten zu verzichten und sie an rein kirchliche Anstalten zu verweisen. Aber auch die Kirche hat ein Interesse daran, daß ihre Diener die Fühlung mit dem geistigen Leben der Gegenwart nicht verlieren. Das Schreiben des Papstes an den Erzbischof von Köln ist allerdings geeignet, die an sich schon gespannte Lage in bedauerlichem Maße zu verschärfen. Wir wollen jedoch auch dieser Rundgebung gegenüber Ruhe und Kaltblütigkeit bewahren.

Brüssel, 1. Februar. (Ein sächsischer Militärballon in Luxemburg gelandet.) Wie aus Marck (Luxemburg) gemeldet wird, ist heute früh ein deutscher Militärballon aus Sachsen, in welchem sich zwei deutsche Offiziere befanden, bei Bauz-Chavanne gelandet. Der Ballon war 38 Stunden unterwegs und die Fahrt ist unter vorzüglichen Bedingungen erfolgt. Die Insassen beklagten sich nur über Kälte, die sie haben ausstehen müssen. Der Ballon wurde sofort wieder verpackt und nach Deutschland zurückgeschickt.

Paris, 2. Februar. (Das russisch-französische Bündnis wertlos!) In einem Interview des Pariser „Journal“ erklärt der Kriegsminister General Brun, daß die russisch-französische Allianz tatsächlich nicht mehr existiere, da die russische Armee die Front gewechselt habe. Es wäre nicht richtig, sich darüber Illusionen zu machen; das russische Heer habe künftig nicht mehr die Mission, die Westgrenze zu verteidigen, sein eventueller Gegner sei sicherlich nicht Deutschland. — Der angebliche Ausspruch des Kriegsministers wird noch erweitert durch folgende Ausführungen, die der im Ruhestand befindliche General Bonnal demselben Blatte gemacht hat: „Ich halte es durchaus nicht für falsch, daß Rußland von dem gefährlichen Auropatinischen System der kleinen festen Plätze abgegangen ist. Es ist strategisch weit richtiger, eine oder zwei große Festungen an der Grenze zu halten. Aber auch ich kann mich der Ueberzeugung nicht verschließen, daß Rußland überhaupt nicht mehr daran denkt, seine Armee gegen Deutschland aufzubieten. Es ist ein Fehler des Petersburger Generalstabs, daß er im ganzen Umfange des Jarenreichs Kriegsbereitschaft dekretiert hat. Solches Ueberalls-Bereitssein ist einem Vorgesetzten-Bereitssein verzwiefelt ähnlich. Die Folge von alledem ist, daß wir in einem Kriege gegen Deutschland auf unsere eigene Kraft angewiesen sein werden. Dies ist das traurige Ergebnis der langjährigen Arbeit unserer allzu sehr eingeschätzten Diplomatie.“

Neapel, 1. Februar. (Die Reise König Friedrich Augusts von Sachsen.) Der König von Sachsen ist heute mittag an Bord des Dampfers „Großer Kurfürst“ hier eingetroffen und hat mit dem deutschen Konsul und dem Gefolge einen Ausflug im Automobil nach Capri di Posillipo gemacht. Abends begab sich König Friedrich August an Bord des Dampfers „Großer Kurfürst“, der um Mitternacht nach Genua in See ging.

London, 1. Februar. (Prozeß wegen Verleumdung des Königs von England.) Heute begann das Prozeßverfahren gegen den der Verleumdung des Königs angeklagten Edward Whittier vor dem Lord-Oberrichter Lord Alverstone. Der Angeklagte fragte, ob der König als Kläger anwesend sei; er wünschte seine Anwesenheit, weil jeder Angeklagte berechtigt sei, seinem Kläger im Verhörhause gegenübergestellt zu werden. Der Richter erwiderte, der König könne nicht aufgefordert werden, vor dem Gerichtshof zu erscheinen. Der die Krone vertretende Attorney-General Sir Rufus Isaacs erklärte, es handle sich um eine Verleumdung, welche die Ehre des Königs angehe und berechnete sei, ihn in der Achtung aller rechtlich Denkenden herabzusetzen. Er betonte, daß keine Klage gegen die republikanischen Gesinnungen des Angeklagten erhoben werde. Die gerichtliche Verfolgung sei eingeleitet worden, weil der Angeklagte behauptet habe, daß des Königs Ehe mit der Königin eine schmachvolle Bigamie sei und ein Verbrechen gegen die Kirche. Der Angeklagte habe ferner behauptet, der König habe im Jahre 1890 in Malta die Tochter des Admirals Seymour geheiratet. Als er 1892 Thronerbe geworden sei, habe er sie und ihren Sprößling verlassen, um

eine Betrügerin zu heiraten. Mit erhobenem Stimme erklärte Sir Rufus Isaacs sodann, die ganze Geschichte sei von Anfang bis zu Ende ein Gewebe von Unwahrheit. Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen kündigte Sir Rufus Isaacs an, er werde den Admiral Seymour und seine Tochter Miss Napier, die einen Marineoffizier geheiratet habe, als Zeugen vorladen. Er werde den Beweis führen, daß die Tochter des Admirals dem König nur zweimal in ihrem Leben begegnet sei, das eine Mal als Kind von 8 Jahren, das zweite Mal bei einem Empfange, niemals aber in Malta. Der alte Zeuge aufgerufenen Admiral Seymour sagte aus, er habe zwei Töchter gehabt. Die ältere habe 1899 den Kapitän Napier geheiratet, die jüngere sei 1895 gestorben. Sie sei niemals verheiratet gewesen und habe niemals mit dem König gesprochen. Der König sei überhaupt nie in Malta gewesen, als seine Tochter dort gewesen seien, Miss Napier habe den König bis zum Jahre 1898 nicht gesprochen. Miss Napier sagte aus: Ich habe den Flottenkapitän Napier 1899 geheiratet. Sie sei sieben oder acht Jahre alt gewesen, als der König auf der „Britannia“ Dienst getan habe. Nach Malta sei sie zuerst im Jahre 1893 gekommen, fünf Monate nach der Vermählung des Königs mit der Königin. Der Bruder machte eine ähnliche Aussage. Ein Vertreter der Behörden von Malta legte das Eheregister von 1888 bis 1903 vor. Es ist keine Ehe eingetragen, bei welcher der Familienname der Vermählten Seymour war. Des Königs Privatsekretär Sir Arthur Bigge erklärte, er habe im August v. J. in einem Brief die Ermächtigung zur Dementierung des Gerüchtes von einer morganatischen Vermählung erteilt. Whittier stellte an die Zeugen keinerlei Fragen. Damit war die Verhandlung für den Angeklagten geschlossen. Whittier ist zu 12 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Nach der Urteilsverkündung im Whittier-Prozeß sagte Sir Rufus Isaacs, er sei von Seiner Majestät ermächtigt, öffentlich zu erklären, daß der König niemals vermählt gewesen sei, außer mit der Königin, und daß er sich niemals irgendeiner Trauungs-Zeremonie unterworfen habe, außer mit der Königin. Der König würde der gerichtlichen Verhandlung beigewohnt haben, um ein entsprechendes Zeugnis abzugeben, wenn er nicht von den juristischen Beratern der Krone das Gutachten erhalten hätte, daß dies der Konstitution widerspreche würde.

Ägypten.
Kairo, 1. Februar. (Gemeinsame Rückreise des Kronprinzenpaars.) Weiter erhielt die deutsche Kronprinzessin die Nachricht, daß der Kronprinz seine Reise abbrechen und demnächst von Kalkutta hier eintreffen werde. Der Kaiser hat der Kronprinzessin telegraphisch vorgeschlagen, ihren Gemahl in Kairo zu erwarten; sie wird also voraussichtlich vorläufig hier bleiben und dann zusammen mit dem Kronprinzen die Rückreise antreten.
(Lagegeschichte befindet sich auch in der Beilage.)

Aus Sachsen.
Dresden, 1. Februar. Sr. Königl. Hohheit der Prinz Johann Georg empfing heute vormittag die Hofdepartementchefs zum Rapport.

Der erweiterte Ausschuß des Landeskulturrats hielt unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Dekomomeres Dr. Pöhnel-Kuppitz eine Sitzung ab in der u. a. auch über die Bedarfsanschläge des Landesverbandes sächsischer Geflügelzüchtervereine, des Bienenwirtschaftlichen Hauptvereins, des sächsischen Fischereivereins und des Landesverbandes sächsischer Kaninchenzüchtervereine für das Jahr 1911 beraten wurde. Die Vorschläge wurden befürwortend an das Ministerium des Innern weitergegeben. Weiter nahm der Ausschuß Kenntnis von dem Berichte über die Prüfung der Rechnung der Bullenversicherungskasse, worauf Beschlüsse über verschiedene Änderungen, Erinnerungen usw. gefaßt wurden. Bezüglich der Durchführung der Kontrollvereine wurde beschlossen, darauf hinzuwirken, daß alle Kontrollvereine ein einheitliches System einführen, und zwar soll den Vereinen das für sächsische Verhältnisse am geeignetsten erscheinende System der Provinz Brandenburg vorgezogen werden. Der Landeskulturrat will die Kosten der ersten Anschaffung der Formulare sowie der Unterweisung der Beamten übernehmen. Ferner soll dem Ministerium des Innern Vorschläge werden, in jeder einzelnen Amtshauptmannschaft 5 Prozent der angebotenen Bullen zu prämitieren. Die Prämie, für welche ein Betrag von 30 Mark in Aussicht genommen wird, soll jedoch erst dann zur Auszahlung gelangen, wenn nach Verlauf eines Jahres eine einwandfreie Haltung festgestellt werden konnte.

Zur Reichstagswahl. Als Reichstagskandidat für den 1. sächsischen Wahlkreis (Zittau-Stritz) ist von der Fortschrittlichen Volkspartei für Zittau und Umgegend Stadtr. Rechtsanw. Dr. Martin Reichner in Zittau aufgestellt worden, nachdem Reichstagsabg. Vuddeberg der den Wahlkreis über zwei Jahrzehnte hindurch im Reichstage vertrat, im Hinblick auf sein hohes Alter es abgelehnt hatte, wieder zu kandidieren. — In einer von etwa 250 Personen besuchten öffentlichen Versammlung in Borna stellte der dortige nationalliberale Verein den Landtagsabg. Mitschke-Ceusch als Reichstagskandidaten im 14. sächsl. Wahlkreis auf, der jetzt durch Generalleutnant von Diebert (Reichspartei) vertreten wird.

Nach einer Meldung aus Leipzig wird Herr Reichsgerichtsrat E. Weller seit Dienstag vermißt. Man vermutet einen Unfall, da sein Mantel im Connewitzer Hofe an der Pleiße gefunden worden ist. — In Leipzig wurde ein 18 Jahre alter Seminarist, der Sohn eines Amtsgerichtsrats, in dem Hofe des Hauses der evangelischen Wohnung tot aufgefunden. Vermutlich hat er sich vom Flurfenster aus in den Hof hinabgestürzt. Der Beweggrund zu diesem Schritt ist nicht bekannt. — Bei der Einfahrt in den Bahnhof zu Glauchau wurde am gestrigen Mittwoch früh der fünfundsiebenzigjährige Streckenarbeiter Weichert von der Lokomotive des Chemnitzer Schnellzuges überfahren und getötet.

In Massen ist es bei der Firma Dr. A. Metzke zu Tätlichkeiten zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen gekommen, bei denen einige Frauen verletzt wurden. Als sich ein Arbeiter am gestrigen Mittwoch nach seiner Arbeitstätte begeben wollte, wurde er von Ausständigen daran gehindert.

Oertliche Angelegenheiten.

Wahlen zur Handelskammer Blauen. In der Gesamtsitzung der Handelskammer Blauen am gestrigen Mittwoch wurden als Vorsitzender Herr Kommerzienrat Koeffing-Blauen und als 1. stellv. Vorsitzender Herr Bergwerksdirektor Wächter-Oberhofendorf bei Zwickau wiedergewählt. An Stelle des 2. stellv. Vorsitzenden Herrn Fabrikant Döhler-Trimmitschau, der eine Wiederwahl abgelehnt hatte, wurde Herr Fabrikant Dürr-Reichenbach neu gewählt. Als Kommerzienmitglieder wurden die Herren Fabrikbesitzer Fischer-Treuen, Kommerzienrat Köll-Aue und Fabrikbesitzer Zimmermann-Regischa wieder, die Herren Fabrikdirektor Johannes Penk-Schönheide und Fabrikbesitzer Alfred Brunert-Johanngeorgenstadt neu gewählt.

Aue, 2. Februar. Heute vormittag vollzog sich im Kontor der Firma Erdmann Kirchs hier ein feierlicher Akt. Das königliche Ministerium der Innern hat an 10 bei der erwähnten Firma länger als 30 Jahre beschäftigte Arbeiter das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Diese hohe Auszeichnung wurde den Berechtigten heute in Anwesenheit des Chefs, Herrn Kommerzienrat Köll, und einer Anzahl von Beamten und Arbeitern durch Herrn Stadtrat Schubert unter feierlicher Ansprache ausgeteilt. Herr Kommerzienrat Köll belobte hierauf in längerer Ansprache die treuen Arbeiter und gedankte sie noch durch ansehnliche Geldgeschenke aus. Die deforzierten Herren sind Eisenendreher Gustav Hermann Renndorf, Eisenendreher Christian Gustav Bernhardt, Eisenhobler Friedrich Louis Jockisch, Schlosser Alexander Florenz Enderlein, Schmied in Aue, Schlosser Karl Alban Wein in Auerhammer, Schlosser Karl Friedrich Weizbach, Eisenendreher Ernst Julius Tauscher, Tischler Josef Pirreth, sämtlich in Aue, Schlosser Karl Friedrich Neef in Alberoda und Arbeiter Karl Gustav Arnold in Aue.

Alberoda, 1. Februar. Western abend veranstaltete der hiesige Militärverein im Saale des Gasthofs „Zum blauen Abend“ eine Nachfeier des Geburtstags des Kaisers. Eingeleitet wurde der Abend durch schöne Konzerte und erste und weitere Gesangsbeiträge, dargeboten von Fräulein Auerwald und Herrn Lehrer Wähler aus Böhmig. Diese wurden mit reichem Beifall aufgenommen, ebenso die prächtige Ansprache des Herrn Lehrer Badoßen, der zunächst den zahlreichen Anwesenden, besonders den aus Böhmig erschienenen Ehrengästen, den Dank des Vereins aussprach und sodann in warmen Worten unsern Kaiser als Friedensfürsten in Waffenrüstung feierte. Noch mancher Toast erklang auf das fernere Wohlergehen und Gedeihen des jungen Vereins; ein flotter Ball hielt Alt und Jung bis in die Morgenstunden beisammen.

Schwarzenberg, 1. Februar. Die im Ratshaus abgehaltene 1. diesjährige Generalversammlung des hiesigen Erzgebirgsvereins war zahlreich besucht. Der 2. Vereinsvorsitzende, Herr Oberamtsrichter Bamberg, legte vor Eintritt in die Tagesordnung den zu den Akten gebrachten Sachverhalt in eingehender Weise dar, der dem 1. Vereinsvorsitzenden, Herrn Stadtrat Fröbe, zu der Niederlegung seines Amtes Veranlassung gegeben hat. Die hohen Verdienste des Herrn Stadtrat Fröbe um den Erzgebirgsverein wurden hierbei allseitig anerkannt und seine Amtsniederlegung bedauert. Sodann wurde in die Tagesordnung eingetreten und der Jahres- und Revisionsbericht vorgetragen sowie die Beratung des Haushaltsplans für 1911 vorgenommen. Bei dem sodann erstatteten Bericht der Hofmann-Turnbaukommission entstand ein Meinungs-austausch darüber, daß diese Kommission gebeten hatte, die Ausgabe von Anteilscheinen in Höhe von 2, 3, 5 und 10 Mark zu Turnbauzwecken von Vereins wegen zu genehmigen. Es gingen die Meinungen darüber auseinander, ob die Turnbauangelegenheit schon jetzt als Sache des Vereins zu betrachten sei. Vom Vorsitzenden wurde diese Frage verneint. Die Kommissionenmitglieder waren dagegen der Meinung, daß sie aus der Mitte des Vereins gewählt worden seien und daher die ganze Turnbauangelegenheit auch Sache des Vereins sei. Da eine Einigung hierüber nicht zu erzielen war, sollen zunächst die hierauf bezüglichen früheren Protokolle herangezogen werden. Die Erörterung dieser Frage schloß aber auch für den Punkt der Tagesordnung, Vorstandswahl betr., von Einfluß zu sein, denn trotz wiederholten Erinchens lehnte Herr Oberamtsrichter Bamberg die Annahme einer Wahl als 1. Vorsitzenden ab; auch die übrigen Vorstandsmittelglieder lehnten die Annahme einer Wiederwahl ab. Schließlich wurde ein Antrag auf Vertagung angenommen.

Die Jagd im Februar. Die Hauptjagdzeit in Sachsen hat mit dem 31. Januar wieder einmal ihr Ende erreicht. Aus diesem Grunde wird dieser Tag auch vielfach in Jägerkreisen als „Jagdsilvester“ gefeiert. Die Hasenjagd ist nun auch zu Ende gegangen; ihr Ertrag war in der vergangenen Saison allgemein zufriedenstellend. Von weiteren Wildarten traten in Sachsen mit dem 1. Februar in die gesetzliche Schonzeit ein die Rebhühner, ferner Fasanen außerhalb der Fasanenzeit, Schnepfen, Auerhühner, Bril- und Hahnenwilde, sowie Wach- und Bekassinen. Schutzfrei ist dahingegen nach sächsischem Jagdrecht noch im Februar männliches und weibliches Edel- und Damwild, sowie die Kälber beider Wildarten, außerdem auch noch wilde Enten und Gänse. Rebhühner genießen bis Ende Juni, Fasanen bis Ende September die gesetzliche Schonzeit.

Oertliche Angelegenheiten befinden sich auch in der Beilage.

Bericht über die Gemeinderatsitzung zu Bodau am 1. Februar 1911.

Es wird beschlossen: 1. die Einberufung der in Unterblauenthaler Flur gelegenen Parz. 85 nach Bodau in standesamtlicher Hinsicht zu genehmigen, 2. ebenso das aufgestellte Verzeichnis der den Militärärzten in der hiesigen Gemeindeverwaltung vorbehaltenen Stellen (1 Expedienten- und 2 Schutzmannstellen), 3. in dem vom sächs. Verkehrsverband demnächst herauszugebenden Werkchen „Sommer in Sachsen“ ein 6 Seiten umfassendes Inserat zu erlassen, enthaltend einen entsprechenden Hinweis auf unsern landschaftlich schönen Ort zur Hebung des Fremdenverkehrs in ihm, 4. beschließt man, den Installateur Jehmlich-Wiesfeld i. B. zur Vornahme elektr. Installationen in Bodau unter den üblichen Bedingungen zuzulassen, 5. die 4 Transformatorhäuser für die elektr. Vap- und Kraftanlagen an den vom Beleuchtungsamt besitzigten Stellen aufzustellen, für Benutzung der Gemeindepargelle 107a jedoch 3. Jahreszins vom Elektrizitätswerk zu zahlen, 6. Maßnahmen zur baulichen Verbesserung des Almenhauses und der Arrestzelle vorläufig nicht zu treffen, die Angelegenheit aber im Auge zu behalten, 7. den zufolge eines Antrags des Herrn Louis Velchenring aufgestellten 3. Nachtrag zur Gemeindefinanzenordnung einstimmig gutzuheißen, nach welchem vom Jahre 1911 ab den Steuerpflichtigen für jedes schulpflichtige Kind je 1/2 Einheit gutgeschrieben wird, 8. vertagt man den Ankauf einer am Friedhof gelegenen Halde und überträgt 9. die Verfertigung eines Schreibbüchses für das Gemeindefinanzamt Herrn Tischlermeister Dumanik. — In nichtöffentlicher Sitzung wurde u. a. Herr Gemeindevorstand Jügen auf 1911 bis 1913 zum Gemeindefinanzrat gewählt, ferner wurde die Steuer für jeden 1. Wächterhund in den außerhalb des bewohnten Orts liegenden Grundstücken von 5 auf 3 A ermäßigt.

Lehnte telegraph. u. telephonische Nachrichten

Berlin, 2. Februar. Die Verwendbarkeit der Motorräder im Kriege ist angeblich der Gegenstand der Untersuchung einer Spezialkommission. Es soll für die Bildung eines besondern Motorfahrerkorps ein bestimmter Plan ausgearbeitet werden.

Paris, 2. Februar. In einer von mehreren Blättern veröffentlichten offiziellen Meldung wird darauf hingewiesen, daß die russischen Truppenverschiebungen im Einvernehmen zwischen dem russischen und dem französischen Generalstab erfolgt seien. Die vorjährige Reise des französischen Generalstabschefes nach Petersburg und die Reise des russischen nach Paris hätten die erwähnte militärische Maßnahme zum Zwecke gehabt.

Paris, 2. Februar. New York Herald meldet aus Charbin, daß die Leichen der an der Pest Gestorbenen 2 Meilen von der Stadt in eine große Grube geworfen, mit Petroleum übergossen und verbrannt wurden.

Bordeaux, 2. Februar. Der Militäraviator Hauptmann Bessanger, der gestern vormittag 8 Uhr 45 Min. in Vincennes aufstieg, landete ohne Unfall um 5 1/2 Uhr nachmittags in der Nähe von Bordeaux, nachdem er in Pontlevoy und Poitiers Zwischenlandungen vorgenommen hatte.

London, 2. Februar. Das Schlachtschiff „Thunderer“ ist gestern nachmittag vom Stapel gelassen worden. Der Bau war vor 12 Monaten in Auftrag gegeben worden.

London, 2. Februar. Die Vereinigung der Druckereibesitzer beabsichtigt zur Unterstützung der Londoner Druckereibesitzer in dem Streit mit ihren Angestellten hinsichtlich der Arbeitsstunden in ganz England die Ausförrung zu erklären; die 14tägige Kündigungsfrist am 11. Februar beginnen, doch dürften die führenden Provinzblätter davon nicht betroffen werden.

Tortosa, 2. Februar. Der Postzug Valencia-Barcelona ist zwischen Drosopa und Torreblanca entgleist. Zwei Personen wurden getötet und mehrere verletzt.

Athen, 2. Februar. Nach einer Meldung aus Kanea haben zwei chinesische Arbeiter aus Smyrna aus rein persönlichen Gründen drei Muselmanen angegriffen und zwei von ihnen leicht verwundet. Die Muselmanen verfolgten die Angreifer und verwundeten einen schwer. Die Schuldigen wurden verhaftet.

Konstantinopel, 2. Februar. Der erste Teil des türkischen Expeditionskorps ist gestern in Hodeida (Jemen) eingetroffen. Der Oberchef der Gemeinde Metuh bekämpft die Anhänger des Ismam Jaha, doch sind seine Munitionsvorräte erschöpft. Jaha ist bedroht, Menatka wird gegen die Angriffe der Kuffanischen verteidigt.

New York, 2. Februar. Als gestern eine Quantität Dynamit vom Güterwagen auf ein Boot umgeladen wurde, erfolgte eine Explosion, die erdbebengleich das Finanzviertel, das Wolkenkratzerviertel New Yorks, erschütterte. Eine große Panik entstand in diesem Stadtteil. Es stockte das Geschäft, der Verkehr an der Börse, in den Banken usw. Tausende von Fensterscheiben wurden eingedrückt. Die Anzahl der Toten wird auf zehn bis fünfundsiebzig

angegeben, die der Verlegten auf Hunderte. Verschiedene Personen wurden in den Hudson geschleudert. Der Schauspiel der Explosion bietet ein Bild völliger Verwüstung.

New York, 2. Februar. Durch die Dynamitexplosion im Hafen wurden zahlreiche Personen auf den Jährbooten verletzt. Das Boot, in welches das Dynamit verladen wurde und ein anderes wurden zerstört. Aus den Wolkenkratzern stürzten die Menschen auf die Straße, die bald unpassierbar wurde. Die wildesten Gerüchte sind im Umlauf. Die Krankenhäuser in Jersey City sind überfüllt.

New York, 2. Februar. Die Leute, die mit dem Ausladen des Dynamits beschäftigt waren, dessen Explosion die Katastrophe verursacht hat, liegen die 50 Pfund schweren Kisten auf einer schiefen Ebene heruntergleiten, zu deren Seiten wieder andere Arbeiter aufgestellt waren, um die Kisten zu fähren und dadurch ein Abrutschen zu verhindern. Nach Ansicht des Vizepräsidenten der Jersey City-Eisenbahn verlor wahrscheinlich einer der hiermit beschäftigten Leute die Gewalt über die Riste. Viele Insassen eines gerade vorüberfahrenden Jährboots erlitten Squittwunden durch umherfliegende Glasplitter.

New York, 2. Februar. Durch die Explosion wurden die Bauschleifen auf der Einwanderungsinsel beschädigt. Puerto Cortez (Honduras), 2. Februar. Die Regierungstruppen haben Puerto Cortez geräumt. Damit beherrschen nunmehr die Anhänger Horillas die ganze atlantische Küste von Honduras.

Teheran, 2. Februar. Gestern früh wurden auf den Generalgouverneur von Kaspahan und seinen Neffen von dem früheren Polizeivorsteher, der russischer Untertan ist, mehrere Schüsse abgegeben. Der Neffe wurde tödlich, der Gouverneur lebensgefährlich verletzt. Der Mörder floh in die russische Gesandtschaft. Dem Vernehmen nach hat die russische Botschaft die Beschlüsse, den Flüchtling der russischen Regierung nicht auszuliefern.

Richten-Nachrichten.
Schwarzenberg. Freitag, den 3. Februar, abends 8 Uhr, Abends 11. der Herr: Pastor Großmann.
Für die Redaktion verantwortlich: S. Schleisinger, Schneeberg
Rotationsdruck und Verlag von G. Viller,
in Pa.: G. W. Wärtner, Schneeberg.

Vorausgabe des kgl. Meteorologischen Instituts zu Dresden für den 3. Februar:
Nordwestwind; meist bedeckt; Temperatur wenig geändert; zeitweise Schnee.

Dr. Lahmann's-Unterkleidung! Alleinverkauf: Alban Franke, Schneeberg, Markt 12.

An den Folgen eines Schlaganfalles verschied heute früh 1/7 Uhr nach kurzem Krankenlager aus seinem arbeitsreichen Leben mein innigstgeliebter Gatte, unser innigstgeliebter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Herr

Gottlieb Wilhelm Bock

im 69. Lebensjahr.

Schneeberg, den 2. Februar 1911.

Im tiefsten Kummer:

Rosa Bock geb. Drose,
Paul Bock,
Emmy Dost geb. Bock,
Oscar, Horst, Agathe und
Magdalene Bock,
Rudolf Dost,
Gertrud Bock geb. Bruhm,
im Namen der Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 5. Februar, nachm. 3 Uhr, statt.

Für die überaus zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme beim Tode und Begräbnisse unseres lieben, teuren Entschlafenen, des

Herrn Otto Schiffmann

sprechen wir nur hierdurch unsern aufrichtigsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schneeberg u. Plauen, den 1. Februar 1911.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Lina Pauline Schürer,

fühlen wir uns gedrungen, allen lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten von nah und fern für die reiche Anteilnahme, welche durch Blumenschmuck und Begleitung zur letzten Ruhestätte unserer Lieben in so überaus reichem Maße bezeugt worden ist, Allen unseren herzlichsten Dank auszusprechen. Herzlichen Dank Herrn Pastor Heyne für die tröstlichen Worte am Grabe und im Hause. Ferner Dank Herrn Kantor Bach aus Wildbach für die tröstlichen Gesänge und Worte am Grabe unserer lieben Entschlafenen.

Wöge Gott allen ein reiches Vergelten sein. Dir aber, lieben und teuren Entschlafenen, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die stille Gruft nach.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Langenbach, den 29. Januar 1911.

Füttert die Vögel!

Hotel Stadt Leipzig,

Schneeberg.
Heute Donnerstag:
Schlachtfest.

Sägepläne
Brennischwarten

habe abgegeben.
Onstaf Graf, Sägewerk,
Schwarzenberg.

Eine Berguniform

ist billig zu verkaufen.
Schneeberg, Badergasse 120.

Bemöglicher Kaufmann sucht
Fabrik oder

größ. Warengeschäft
zu kaufen od. Beteiligen.

Branche gleich. Gef. vertrauensvolle Angebote mit Angabe bisheriger Rentabilität erbitte u.
D. Z. 7401 an Rudolf
Mosse, Dresden.

Reihenschant Neustädte.
Braubier schänt: Schulmacherstr. North König.
Lagerbier schänt: Emil Weyer, Schlossermeister.

Plüsch ist und bleibt
der beste
Sofabezug

in bunten und glattfarbig, mod. Muster,
direkt u. billig zu beziehen vom
Verwand- **Paul Thom** CHEMNITZ
Hans Chemnitzstr. 2
Muster frei gegen frohe Rücksendg.

3fach 4/5 v. eigensinnigen
Eider zu belegen.
Paul Friedrich, Schneeberg,
Scheunenstraße.

Kleines Wohnhaus
mit Stiehmachraum in
Schneeberg zu verkaufen. Be-
werber wollen Angebote unt.
D. Z. in der Geschäftsstelle
d. Bl. in Schneeberg abgeben.

Billige und neue
Maskengarderobe,

schon von 2.- Mk. zu ver-
kaufen, vom 12. Februar ab
2 **Ischorlan, D.R. 144**

Schönes Damen-
Wäsche-Kostüm,
für kleine Figur passend, zu
verleihen. Schneeberg, Bahn-
hofstraße 142 B, I. Et.

Seine elegante sowie einfache
Wäscheanzüge
für Herren und Damen
bis Sonnabend mittag
billig zu verkaufen.
Schneeberg, Hofstraße 565, I.

Casino Schneeberg.

Am 8. Februar 1911, abends 7 Uhr:

Konzert,

unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Olbrich, in Dresden.
Lieder am Klavier.

Der Rose Pilgerfahrt von Robert Schumann.

Anschließend gemeinschaftliches Abendessen.
Teilnehmerliste liegt im „Casino“ aus.

Fernruf 271.

Der Vorsteher: Dr. Hass.

Hauptversammlung
der Loge Archimedes zum sächs. Bunde
in Schneeberg
Sonntag, den 5. Februar, mittags 1 Uhr.
Der Vorstand.

A. z. S. B.
Sonnt., d. 5. Febr., mitt. 1 U. Stiftungsf.
m. Aufn. u. T.

Kutscher-Verein Schneeberg.
Zu dem am
Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr stattfindenden
Ball,
im Hotel „Goldene Sonne“ laden wir ergebenst ein.
Der Vorstand.

Stenographenverein Lauter.
Sonabend den 4. Februar 1911, ab 7,9 Uhr:
Hauptversammlung.

Restaurant „Zum Tunnel“, Aue.
Heute Freitag:
Schlachtfest,
vorm. 10 Uhr Weißfleisch, abends
Schweinsknochen mit Klößen.
Anstich
v. ff. Bockbier
Sonabend, Sonntag
und Montag:
Großer Bockbier-Kummel.
Hierzu ladet ergebenst ein
Wag Kästner.

Restaurant „Kronprinz“, Aue.
Freitag, den 3. Februar und folgende
Tage:
Bockbierfest
mit urfideler Unterhaltung.
Täglich Konzert des 1. Steirischen Musik- und
Gesangs-Ensembles:
„Wilde Rosen“,
unter Leitung des Zithervirtuosen D. Varadi.
Heute Freitag:
Schlachtfest,
mittags Weißfleisch, abends Schweins-
knochen mit Klößen und Meerrettich.
Es ladet ergebenst ein
Emil Rehm.

Aue. Gasthof zum Anker. Aue.
Freitag, den 3. Februar:
Schlachtfest,
zugleich Anstich von
ff. Bockbier,
wogu freundl. einladet Paul Georgi.

Wettiner Hof Schwarzenberg.
Salte mein
Bockbierfest,
am 4., 5. u. 6. Februar ab.
Sonabend und Sonntag: Schaf,
Schinken mit Kartoffelsalat.
Montag: Doppelschweinschlachten, Mittags
12 Uhr Weißfleisch, später frische Würst. Abends
Schweinsknochen mit Klößen.
Es laden hierzu alle Nachbarn und Freunde ein
Paul Reimann und Frau.
Verantwortlich für den Anstich: C. Richter, Weißfärb.

Kitterhof Schneeberg.
Zu meinen am
Freitag, den 3. Februar und
folgende Tage stattfindenden
Bockbierfest
lade ich hierdurch ein geehrtes Publikum
ergebenst ein.
Musikalisch-humoristische Unterhaltung von der
Hauskapelle.
Dekoration großartig!
Sonabend: saure Flecke,
Sonntag: Speisen wie bekannt,
Montag: Schweinsknochen mit Klöß,
von 7 Uhr abends ab Kometenabend!
Dochachtungsvoll Paul Demmann.

Gasthaus „Deutsche Krone“, Schneeberg.
Freitag, den 3. Februar und
folgende Tage:
Großes Bockbierfest.
ff. Schneeberger Bock. ff. Bockwürstel m. Salat.
- Nettich gratis. - Flotte Bedienung.
Hierzu ladet freundlichst ein
Wilhelm Götterich.

Bekanntmachung.

Im Konkursverfahren des Oithographen Friedrich Jall in Mus soll mit
Genehmigung des Gläubigerausschusses die Schlussverteilung erfolgen.
Der verfügbare Massebestand beträgt 333 M 22 S, welcher auf die 71 M 73 S
herragenden bevorrechtigten und 6537 M 47 S nicht bevorrechtigten Forderungen zu
vertheilen ist.
Ein Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichts-
schreiberei zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Aus, den 1. Februar 1911. Louis Breischneider, Konkursverwalter.

Gasthaus zum „Grünen Tal“ Adorfau.
Sonabend, Sonntag und Montag,
als den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbier-Fest.
Sonabend: Saure Flecke.
Sonntag: Bratwürst mit Kraut.
Montag: Firschraten und Schweinsknochen
mit Klößen.
Hierzu ladet freundlichst ein
Carl Teller.

Schönburg'scher Hof, Obergallter.
Heute Freitag, den 3. Februar:
Doppelschlachtfest,
von 4 Uhr an Weißfleisch.
Gleichzeitig heute und
folgende Tage:
**Bockbier-
Ausverkauf.**
Sonntag: Starkbesetzte Tanzmusik.
Flotte Bedienung.
Ergebenst ladet ein
Friedrich Pöschmann.

Gasth. „Zum Anker“ Raschau
Sonabend, Sonntag und Montag, als
den 4., 5. und 6. Februar d. J.:
Ausverkauf von ff. Bockbier.
Sonntag, d. 5. Febr., von nachm. 4 Uhr an:
öffentliche Tanzmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
Jda Schmiedel.

Sachsenburg Schneeberg.
Echt Schneeberger Bock.
Stoff wie bekannt hochfein. - Nettich gratis.
Für gute Küche ist ebenfalls gesorgt.
Tägl. musikal. Unterhaltung.
Es ladet ergebenst ein
Emil Schellenberg.

Lößnitz. Scheibner's Restaurant. Lößnitz.
Morgen Sonabend, Sonntag und
Montag, den 4., 5. und 6. Februar
Ausverkauf von echt
Kulmb. Rizzi-Bockbier
Montag: Humoristischer Familienabend.
Heute Freitag: Schlachtfest mittags
12 Uhr Weißfleisch, später frische Würst, sowie Bratwürst
mit Sauerkraut. Gleichzeitig Anstich des Bockbieres.
Um gütigen Zuspruch bittet
Paul Scheibner.

Restaurant „Centralhalle“, Lößnitz.
Sonabend, Sonntag und Montag,
als den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbierfest.
Hierzu: Schinken mit Kartoffelsalat.
Für launige und musikalische Unterhaltung ist
bestens gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Albin Reicherting.

Lößnitz. „Reichshalle“ Lößnitz.
Sonabend, Sonntag
und Montag,
den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbierfest.
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Sonntag und Montag: Schinken mit Kartoffelsalat.
Hierzu ladet ergebenst ein
Christian Reimbold.
Kellerhans Schneeberg. Brauhaus schänt: Esch-
Weißbier schänt: Gustav machermeyer Jungnickel,
Jäger, Ritterstraße. Wingenstraße.
Sagobier schänt: Max Brauhaus schänt: Konditor
Kaiser, St. Georgenplatz. Julius Berling, Sebergstraße.

Wettiner Hof Schwarzenberg.
Salte mein
Bockbierfest,
am 4., 5. u. 6. Februar ab.
Sonabend und Sonntag: Schaf,
Schinken mit Kartoffelsalat.
Montag: Doppelschweinschlachten, Mittags
12 Uhr Weißfleisch, später frische Würst. Abends
Schweinsknochen mit Klößen.
Es laden hierzu alle Nachbarn und Freunde ein
Paul Reimann und Frau.
Verantwortlich für den Anstich: C. Richter, Weißfärb.

Schneeberg. Schneeberg.
Schnittzeichnen
können in ganz kurzer Zeit junge Damen und praktische
Hausfrauen erlernen. Diese Methode ist in Wien, Paris
und Budapest ausprobiert und gesetzlich geschützt. Honorar
für diesen Kursus 10 Mark einlich der Schulbogen, welche
ins Eigentum der Ausgelernten übergehen.
Garantie für vollen Erfolg.
Die Dauer des Kursus wird bis zur voll-
kommenen Beherrschung dieses Systems jeden einzelnen Teil-
nehmers ausgedehnt.
Unterricht: Mittwoch, 6 bis 8 Uhr abends.
Nach Belieben können die Teilnehmer zu jeder Stunde
am Unterricht teilnehmen oder denselben unterbrechen.
Auf Wunsch separater Kursus.
Antonie Hölle, Schneeberg, Zwickauerstr. 108. L.

Adlung! Kino Lauter!
Niemand veräunne das heute
stattfindende
Weltprogramm
mit Extraeinlage anzusehen.
Die Zeitung.
Hasen
leichte Sendung, sauber gepickt, von 2,75 Mk. an,
Vlechrücken, gepickt, von 5 Mk. an; ff. böhmische
Zwiegel u. Schleienkarpfen u. Schleien in jeder
Größe empfiehlt
Franz Dube, Neuhärdel.

Restaurant „Zur gold. Höhe“, Bernsbach.
Wein diesjähriges
Bockbier-Fest
findet am 18., 19. und 20. Febr. statt.
Hierzu ladet im voraus freundlichst ein
Selma verm. Schindl.

Restaurant „Centralhalle“, Lößnitz.
Sonabend, Sonntag und Montag,
als den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbierfest.
Hierzu: Schinken mit Kartoffelsalat.
Für launige und musikalische Unterhaltung ist
bestens gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Albin Reicherting.

Lößnitz. „Reichshalle“ Lößnitz.
Sonabend, Sonntag
und Montag,
den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbierfest.
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Sonntag und Montag: Schinken mit Kartoffelsalat.
Hierzu ladet ergebenst ein
Christian Reimbold.
Kellerhans Schneeberg. Brauhaus schänt: Esch-
Weißbier schänt: Gustav machermeyer Jungnickel,
Jäger, Ritterstraße. Wingenstraße.
Sagobier schänt: Max Brauhaus schänt: Konditor
Kaiser, St. Georgenplatz. Julius Berling, Sebergstraße.

Restaurant „Centralhalle“, Lößnitz.
Sonabend, Sonntag und Montag,
als den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbierfest.
Hierzu: Schinken mit Kartoffelsalat.
Für launige und musikalische Unterhaltung ist
bestens gesorgt.
Freundlichst ladet ein
Albin Reicherting.

Lößnitz. „Reichshalle“ Lößnitz.
Sonabend, Sonntag
und Montag,
den 4., 5. und 6. Februar:
Bockbierfest.
Für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.
Sonntag und Montag: Schinken mit Kartoffelsalat.
Hierzu ladet ergebenst ein
Christian Reimbold.
Kellerhans Schneeberg. Brauhaus schänt: Esch-
Weißbier schänt: Gustav machermeyer Jungnickel,
Jäger, Ritterstraße. Wingenstraße.
Sagobier schänt: Max Brauhaus schänt: Konditor
Kaiser, St. Georgenplatz. Julius Berling, Sebergstraße.